

Merseburger Tageblatt

Unparteiische Zeitung für (Kreisblatt) Stadt und Kreis Merseburg

Bezugspreis: mit den Beilagen: „Wilder der Woche“, „Landmanns Sonntagblatt“, etc. durch die Post Nr. 240 ohne Beiflagel, durch Boten Nr. 2 — frei Haus monatlich. Erscheint werktäglich nachmittags. Einzelnumm. 10 Pfg. Sonntags 20 Pfg. Geschäftsstelle: Kälberstr. 4 (Gaußstraße) und Gottshardstr. 38. — Im Falle üblicher Gewalt (Streik usw.) besteht kein Anspruch auf Vorkriegs- oder Nachvergütung.



Anzeigenpreis: für den 8 gespaltenen Millimeter Raum 10 Pfg., in Reklamezeit (8 Spalten) 40 Pfg., für Gürtel und Raumteilungen 30 Pfg. Auf 6000 Familienanzeigen ermäßigt. Abatit nach Tarif. Erfüllungsgarantie. Besondere Anzeigenpreise für Anzeigen in den ersten 10 Tagen. — Postfach Leipzig 10654. Fernsprecher 100/101

Nr. 240

Dienstag den 13. Oktober 1925

165. Jahrgang.

Heute Kabinettsrat über Locarno.

Alle aufgerollten Probleme noch ungelöst. — Besprechung der deutsch-polnischen litheuanischen Fragen.

Staatssekretär Kempner zur

Berichtserstattung in Berlin.

Berlin, 13. Oktober. Zur Unterrichtung des Reichspräsidenten und des Reichskabinetts über den gegenwärtigen Stand der gesamten Besprechungen in Locarno ist der Staatssekretär in der Reichsfinanzlei, Dr. Kempner gestern Abend von Locarno nach Berlin abgereist.

Der Kuffhandel beginnt.

Druck auf die Deutschnationalen.

Berlin, 13. Okt. Heute Abend findet eine Ministerbesprechung der in Berlin anwesenden Kabinettsmitglieder statt, die den Vortrag des Staatssekretärs Kempner über den Stand der Verhandlungen in Locarno entgegennehmen soll. Staatssekretär Kempner wird kurze Zeit vorher in Berlin eintreffen. Zu morgen früh ist er zur Berichtserstattung bei dem Reichspräsidenten geladen. (Hindenburg hat sich heute früh nach Bad Kösen begeben, um an der Beerdigung seiner Schwägerin, Frau v. Manstein, teilzunehmen. Er wird erst heute am frühen Abend nach Berlin zurückkehren.)

Wenn Staatssekretär Kempner nach Locarno zurückkehren wird, ist im Augenblick noch nicht bestimmt. Er soll, wie verlautet, mit den Parteiführern, besonders mit den Deutschnationalen, über die Konferenzfrage eine Aussprache herbeiführen. Die Deutschnationalen hätten ursprünglich gewünscht, daß eine rechtsgültige Erklärung des Artikels 16 in Locarno erst werden müsse. Ein solches Erfordernis wäre aber unmöglich zu erfüllen, da Locarno keine Legitimation hat, die Völkerverbindungen rechtsgültig abzuändern. Die Einigung bezüglich des Artikels 16 beweist sich daher nur in privaten Abmachungen zwischen den in Locarno anwesenden Völkerverbindungsleitern.

Die päpstliche Abreise Kempners hat in Locarno starkes Aufsehen erregt. Es liegt vor allem daran, daß man auch hier die übliche Geheimnisträumerei getrieben hat, die unverständlich und sinnlos ist. Die Vermutung in deutschen Pressekreisen ist groß. Der tatsächliche Verlauf der Konferenz, erzählt durch solche Mäander gewiß keine Förderung.

Die Stimmung in Locarno ist an sich schon sehr unruhig, so daß man bereits von einem offenen Ausbruch der Krise spricht. Von deutscher offizieller Seite wurde nur soviel gesagt, daß die Konferenz auf den Scheitelpunkt nahe. Trotz dieser Darstellung ist die Mehrheit Kempners nach Locarno keine Verdingungsfahrt. Es sieht schon jetzt sehr, daß Kempners Absicht in Berlin das Schicksal der Konferenz entscheidet. Das läßt auf die Haltung der Engländer und Franzosen erkennen, die die Lage als außerordentlich ernst betrachten.

Die angebliche Einigungsformel.

Locarno, 12. Okt. Über den Artikel 16 hat man ansehend heute eine Einigung gefunden, die etwa in folgender Richtung liegen dürfte: Die deutsche Delegation hat erklärt, daß die vier Hauptmächte im Völkerbund mit denen wir augenblicklich verhandeln, dem Artikel 16 eine Interpretation gegeben haben, die uns auch für den Fall, in dem Deutschland als Mitglied des Völkerbundes ratifiziert, die Erfüllung einer Pflicht als des Angewiesenen stützt, volle Handlungsfreiheit läßt. Diese Auslegung bezieht sich namentlich auf die Anwendung des Artikels 16, der nicht eine Verpflichtung, sondern nur eine Empfehlung auspricht. Die Alliierten wollen diese deutsche Handlungsfreiheit in einer besonderen Erklärung ausdrücklich bestätigen und zwar für den gesamten Artikel 16, d. h. also für den Durchmarsch durch deutsches Gebiet, die aktive litheuanische Teilnahme Deutschlands und — wie der deutsche Außenminister in der heutigen Normitzsitzung ausdrücklich unterstrichen hat — auch für die Teilnahme Deutschlands an wirtschaftlichen Sanktionen in jeder Form. Damit dürften die Gehörten des Artikels 16, die Völkerverbindungen, sich unter der Voraussetzung, daß die Garantieverpflichtung der vier Hauptmächte im Völkerbund sich als ausreichend erweist. Sehr viel schwieriger dagegen liegen jetzt die Dinge in der Frage der Garantie für den Osten, die das Hauptthema der heutigen Nachmittags-Zusammenkunft der vier großen Mächte gewesen ist. Die deutsche Delegation muß es ablehnen, den Franzosen in einer Garantie für die deutschen Verträge, in welcher Form auch immer, irgend ein Sonderrecht zuzugestehen.

Besprechungen zwischen den Delegationsführern.

Paris, 13. Oktober. Aus London kommt die Meldung, daß Lüttich und Stresemann gestern nachmittags von vier bis 7 Uhr mit Chamberlain und Briand konferierten. Bei Ausbruch der Sitzung hatte Briand eine Unterredung mit Lüttich.

Skrzynski bei Lüttich und Stresemann.

Locarno, 13. Okt. Der polnische Außenminister Skrzynski erschien heute früh zu der verabredeten Besprechung bei der deutschen Delegation und sahte zunächst den Reichsstaatssekretär auf. Dieser Besuch dauerte nur wenige Minuten. Darauf folgte eine längere Besprechung bei Dr. Stresemann. Ueber den Inhalt der beiden Unterredungen ist zu sagen, daß der Besuch beim Kanzler durch eine allgemeine Unterhaltung ausgefüllt war, während die Unterredung mit dem deutschen Außenminister sich auf alle zwischen Deutschland und Polen schwebenden politischen Fragen erstreckte.

Gegen 11 Uhr erschien der juristische Sachverständige der litheuanischen Delegation, Professor Kramar, im Hotel „Espanade“ zu der angekündigten ersten Besprechung mit Dr. Gauß.

Die Polen waren mit dem Verlauf der Besprechung zufrieden und glauben an die Verständigung über einen Staff. Die Besprechung zwischen Dr. Stresemann und Skrzynski dauerte etwas über eine Stunde, die zwischen Dr. Gauß und Prof. Kramar 1½ Stunde. Heute nachmittags treffen sich Staatssekretär v. Schubert und Berthelot. Ob die Vollkonferenz heute stattfinden wird, steht noch nicht fest, da der Wunsch besteht, erst die persönliche Führungsnahme fortzusetzen.

Ablehnung des litheuanischen Entwurfs und einer Grenzgarantie.

Locarno, 12. Okt. Die Litheuanen haben bekanntlich einen Vorschlagsentwurf bereits vorbereitet, der den ursprünglichen Entwurf des Westpakt als Grundlage nimmt. Die deutsche Delegation hat es abgelehnt, den litheuanischen Entwurf zur Grundlage zu nehmen. Dr. Gauß hat deshalb an Beweich ein Exemplar des deutsch-litheuanischen Schiedsvertrages mit dem Ertrüben übermittelt, es für die Weiterführung der Besprechungen zu hindern.

Es berichtet, daß Dr. Bensch keine Berechtigung hat durchzuführen lassen mit Dr. Stresemann eine allgemeine Besprechung des Minderheitenproblems vorzunehmen. Es liegen ferner Anzeichen dafür vor, daß Beweich über den Schiedsgerichtsvertrag hinaus eine Art Garantievertrag zur Sicherung der politischen Grenze verlangen wird. Nach zuverlässigen Informationen darf gesagt werden, daß die Reichsregierung gar nicht daran denkt, auf eine solche Bedingung einzugehen.

Die heutige Sitzung der Juristen.

Locarno, 13. Okt. Die Juristen traten heute vormittags zusammen. Es wurden nur allgemeine Fragen besprochen. Man verhielt, daß sich das polnische Votum in der ersten Vorberatung vor den Westpakt schiebt, sucht man auf deutscher Seite einen Ausweg durch die Einschaltung der englischen Bürger.

Kein vorzeitiger Abbruch der Konferenz.

Berlin, 13. Oktober. Ueber den Schluß der Locarno-Konferenz sind in den letzten Tagen widersprechende Gerüchte verbreitet worden. Wie ausdrücklich berichtet wird, besteht auf allen Seiten gleichzeitig der Wunsch, die Verhandlungen möglichst zu einem glücklichen Resultat zu führen oder, falls dies nicht möglich sein sollte, erst dann abzubrechen, wenn alle Verhandlungsmöglichkeiten erschöpft sein sollten. Diese Zielvorgabe wird auch von den Außenministern der alliierten Staaten vertreten. Ein früherer Abbruch der Verhandlung der Konferenz läßt sich daher noch nicht nennen.

Noch keine endgültige Lösung der Völkerbundfrage

Berlin, 13. Okt. Ueber die gestrige Zusammenkunft der Hauptdelegationen in Locarno wird gemeldet: Wie in dem oben erwähnten Kommuniqué der Delegationen mitgeteilt wird, ist nach dem erneuten ausführlichen Gedankenaustausch über die im Zusammenhang zwischen Völkerbund und Sicherheitspakt liegenden Fragen auf Grund deutscherseits gefasster Entschlüsse eine Klarstellung und deren Verantwortung festgelegt worden, daß auf dem Wege zu einer Lösung dieses Problems ein Fortschritt erzielt ist. Wenn der gestrige Hauptkommuniqué von einer Beerdigung der Aussprache über den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund spricht, so ist von einer vorläufigen Zustimmung der deutschen Delegation zum Artikel 16, in auch demgegenüber auf den oben wiedergegebenen Wortlaut des vereinbarten Kommuniqué verwiesen und festgesetzt werden, daß demgemäß eine endgültige Lösung der Völkerbundfrage noch nicht erzielt ist. Ebenso sind die in der Sabatmorgensitzung sowie in anderen Organen wiedergegebenen Gerüchte über eine angebliche 24stündige Bedenkzeit, die in dieser Frage von der deutschen Delegation erbeten sei, zur Gründung einer solchen Frist besteht keinerlei Veranlassung, wie es überhaupt der formlosen Gestaltung der Aussprachen in Locarno entspricht, daß Bedingungen und Forderungen weder gestellt noch entgegen genommen werden.

Deutschland und die Oststaaten.

Als noch das alte Österreich im Rahmen der Großmächte Sitz und Stimme hatte, bediente sich die Sabatmorgens Monarchie mit Vorliebe bei der Befragung wichtiger diplomatischer Auslandsposten der galizischen Aristokratie. Vertreter dieser alten polnischen Familien fanden in die herber ragenen Vertreter des äußeren Ostens Eingang und man räumte ihnen aus, wenn sie später wieder aus dem Ausland in die alte Heimat zurückkehrten, besondere Berücksichtigungen ein, um ihren Platz und Befehls ständig genügend zu sein. Zu der Kategorie dieser in der österreichischen Schule erzogenen Diplomaten gehört auch der gegenwärtige polnische Außenminister Graf Skrzynski. Eine ganze Reihe weiterer Mitglieder der polnischen Aristokratie, die im österreichischen Innen und äußeren Verwaltungsdienst groß geworden sind, nimmt augenblicklich in Warschau in Diensten der polnischen Republik eine hervorragende Stellung ein. Unleugbar hat mit der Verwendung dieser Kräfte das junge Polen seinen schlechten Griff gemacht. Gegenüber den unangenehm demokratisch eingestellten und in den westlichen Umgangsformen nicht so bewanderten Parteipolitikern, wie sie hauptsächlich an den Spitzen der inneren Verwaltung Polens zu finden sind, bilden diese geschulten Aristokraten für die Durchsetzung polnischer Forderungen in den Kabinettsrat der Großmächte die geeigneten Unterhändler. Auch der Vertreter der Litheuanen, Prof. Dr. Bensch, hatte früher ja Gelegenheit, im alten Österreich sich mit für die Führung der großen Politik notwendig erscheinenden Voraussetzungen genügend vertraut zu machen. Auch er hat bei der Durchsetzung litheuanischer Forderungen, bei der Ausgestaltung des Bündnisystems der kleinen Entente die größten Erfolge zu verzeichnen gehabt, die er nicht zum mindesten seinem allgemeinen Sachwissen und einer geschickten diplomatischen Taktik verdankt. In Locarno sind nun diese beiden Unterhändler der Oststaaten erschienen, nicht auf Grund einer offiziellen Einladung, aber auf den ausgesprochenen Wunsch Frankreichs hind, so daß die Besprechungen über die Schaffung eines dem Westpakt parallel laufenden Ostbündnisses unmittelbar vor sich gehen können.

Deutscherseits kann man zunächst nichts dagegen haben, daß einmal an einem neutralen Ort bei gleichzeitiger Anwesenheit der Vertreter aller interessierten Mächte der große Fragenkomplex zur Besprechung gelangt. Bisher sind ja unsere Bekanntschaften besonders über die hauptsächlichsten Tendenzen der polnischen Politik nicht direkt den französischen, englischen und italienischen Regierungsvertretern vorgetragen worden. Man hat also deutscherseits durchaus die Möglichkeit, in umfassendster Weise und ohne jede Rücksichtnahme auf irgendwelche sonstigen schädlichen oder perlästlichen Bedenken die Schwierigkeiten darzulegen, die sich in der Nachkriegszeit an den neu geschaffenen Grenzen ergeben haben. Man wird hierbei voraussichtlich französischen Widerspruch begegnen, in vieler Hinsicht aber auch die englische und italienische Zustimmung finden. Die große Frage, ob und durch die diesen Besprechungen, ohne daß von ihr zu häufige Erwähnung geschieht, im Hintergrund der Verhandlungen, noch halb verbuddelt aber die Bühnenrunde umschwebend, in Erscheinung treten. Man darf wohl annehmen, daß über die Meinungsverschiedenheiten, die bezüglich der Garantie bestehen, diese Anstaltskonferenz ergebnislos verlaufen wird. Kann man überhaupt über den Osten zu irgendeiner Lösung ohne Nihilismus Einbeziehung gelangen?

Französische Ernüchterung.

Locarno, 12. Oktober. In französischen Konferenzkreisen machte sich heute Abend zum ersten Male ein ernster pessimismus geltend, da man sich vielfach noch immer der trügerischen Ansicht hingeeben hatte, Deutschland werde in der einen oder anderen Frage doch noch nachgeben. Die außerordentlich feste Haltung, die die deutsche Delegation in den Verhandlungen gestern und heute gezeigt hat, hat diese falschen Hoffnungen endgültig zerstört. Die Konferenz ist an einem Punkt angelangt, wo es nur noch allein von der Einigkeit der französischen Regierung abhängen wird, ob sie zu einem Erfolge führt oder nicht.

Mussolini kommt nach Locarno.

Locarno, 13. Okt. Nach dem langen Rätselraten darüber, ob Mussolini kommt oder nicht, verdichtet sich jetzt die Anzeichen dafür, daß, das der italienische Ministerpräsident nun doch noch zum Schluß der Konferenz erscheinen wird. Es kommt noch hinzu, daß die Italiener ihre Einstellung grundsätzlich geändert haben. Während sie zu Anfang heftig Eobstruktionen trieben, arbeiten sie jetzt sachlich mit. Der Besuch Mussolinis wird wohl hauptsächlich Prestigecharakter haben.

Die Saarabordnung ist in Locarno eingetroffen, konnte aber heute von Dr. Stresemann, der bereits andere Besprechungen führte, nicht empfangen werden. Bestimmte Forderungen wollen die Delegierten des Saarlandes nicht aufstellen, sondern sie wollen lediglich die deutschen Delegierten über die Lage im Saargebiet unterrichten. In Saarland herrscht die Meinung, daß kaum 1 Prozent der Saarbewohner für Frankreich stimmen würden.

Die englische Presse über Socarno.

London, 13. Okt. Die englischen Blätter lassen sich über...

Die Schlussfolgerungen

des preussischen Barntalausschusses. Vorwortauschuss des preussischen Landtages...

Für die Kommuniten sprach dann der Abg. Barthels. Dieser erklärte, daß nach der Verteilung nun endlich auch...

Der Verleider dieser „Daily Telegraph“ in Socarno behauptet, daß der Antisemitismus über den endgültigen Ausgang...

In weiteren Verlauf der Verhandlungen in Socarno...

Nachtragserwerb durch die Bekleidungsbehörde. Offen, 12. Okt. Graf Luckner, der „Seeadler-Kommandant“...

Mit Bezug auf die amtlichen Verträge könne gefragt werden, daß Polen die Idee angeheben habe, eine besondere Garantie für Deutschland...

Italienisch-russische Verhandlungen. Berlin, 12. Okt. Von authentischer Seite erfährt der...

Frankreich und die Oberverträge.

Paris, 13. Okt. Die Pariser Morgenblätter beschäftigen sich eingehend mit der Garantie der DVO-Verträge...

Geheiligte Angriffsrichtung der Ruffen. Paris, 12. Oktober. Nach Berichten aus J. werden von allen Frontabschnitten anhaltende Regenfälle gemeldet...

Die Erwartungen des besetzten Westbankes.

Wiesbaden, 13. Okt. Der Westfälischer Ausschuss für das besetzte Gebiet...

Ansatz der Stadtverordnetenversammlung.

Die getriggerte Stadtverordnensitzung war diesmal ausnahmsweise kurz, was lag in der Hauptsache daran, daß die...

Stadtkommission und Kunzeberg in die Bierdeputation.

Stadtkommission und Kunzeberg in die Bierdeputation. Stadtkommission und Kunzeberg in die Bierdeputation...

Kommerziellarzt Rückling in Socarno.

Socarno, 12. Okt. Der saarländische Großindustrielle, Kommerzienrat Rückling...

Im Zeichen der Verdämplung!

Berlin, 13. Okt. Vom Kriegsgericht in Lüttich wurde der bekannte deutsche Schriftsteller, Hauptmann Paul Celan...

Schwere französisch-streikende Straßen.

Paris, 13. Okt. Während im großen und ganzen die von den Kommunisten für geltend ausgegebenen Streikparolen nur wenig Beachtung...

Stadtkommissioner Janker eröffnete die Sitzung kurz nach 6 Uhr. Am Magistratsrat haben Oberbürgermeister Herrgott, Bürgermeister Dr. Wolz...

Die Oberbürgermeister weist die Angriffe zurück und merkt sich gegen verbale Beschuldigungen. Ein Prüdelnabe...

Stadtkommissioner Janker verliest die Namen der für die Kommission vorgeschlagenen Stadtkommissionen, mit denen sich aber die Liste nicht ohne weiteres, was ihre Vertreter...

Sämtliche Neuheiten in Kleiderstoffen, Seide und Sammet, sowie Baumwollwaren, Wäsche, Inletts

bietet zu billigsten Preisen in bekannt guten Qualitäten an

Merseburg, Rostmarkt 1.

Theodor Freytag

Merseburg, Rostmarkt 1.

Inh.: Ww. F. Freytag.

Merseburger Turnerschaft

Sonntag, den 18. Oktober 1925
von nachmittags 5 Uhr an im
„Neuen Schützenhaus“

Städtewettkampf im Kunst-Turnen

Gekündigt - Weiskens - Merseburg
Anschließend gemütlich Beisammensein.
Programme bei Rath, Burgstraße und
Köppe, Götthardstraße.

Geschäfts-Eröffnung!

Der werten Einwohnerschaft von Merseburg und Umgegend zur
gest. Kenntnis, daß ich mit dem heutigen Tage im Hause
des Herrn Schuhmachereisters Wunsch, Merseburg, Stein-
straße 9 ein

Nähmaschinen-Geschäft

eröffnet habe.
Ich bitte, das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen auch
weiterhin zu bewahren. Mein eifriges Bestreben wird sein,
meine wertvolle Kundenschaft prompt und gut zu bedienen.
Reparaturen von Nähmaschinen aller Systeme
werden gut und billig nur persönlich von mir ausgeführt.

Sämtliche Ersatzteile und Teile am Platz.

Um gütigen Zuspruch bitte

hochachtungsvoll

Fritz Bleh, Nähmaschinen-Handlung.
Merseburg, Steinstraße 9.

Sportjacken



ist
unentbehrlich!

*
Del-
grube 13.

1 Motor (5 P.S.)

mit vollst. Zubehör,
1 Drillmaschine,
1 Zentrifuge

billig zu verkaufen. Zu
erfragen bei
Sommer, Köpchen.

Genkingherd
4 Gas, 2 Kohlefeuer,
Gasbackofen fast neu
umwuschbar zu verkaufen
Vendler, Köpchen.

Schlafzimmer

in Eiche, Birke, Mahagoni,
Birkbaum, Nubbaum und
Kirschbaum poliert, neue,
sehr schöne Modelle, sehr
preiswert.
Albert Martick Nachf.
Inh.: Richard Zimmer
HALLE A. S., Alter Markt 2

Tivoli

Durch meinen neuen Küchenmeister
bin ich in der Lage stets erstklassige
Speisen u. Konditorwaren
zu liefern.

Guter bürgerlicher Mittagstisch.
Abonnement zu jeder Tageszeit.

Anbiete:

la gesunde, runde, dunkelgrüne
Weihnachtsbäume
in Waggonladungen.

Ferner: Silberannengrün, Fichten-
tannengrün, Brennholz, Bohnenstangen
Fichtenstangen, Baumstämme.

Engelmann, Holzhandlung.
Holzhandlung, Bernigerode (Harz)
Gartenstraße 8. Telefon 695.

Ich kaufe laufend jeden Posten
(nicht unter 50 kg)

**Original reinwollne
gestrickte Abfälle**

zu den höchsten Tagespreisen. Angebote erbitte an
**Firma Richard Möbius, Textil-
werke.**
Gartha i. Sa.

Für den dortigen Platz suche ich eine

gewandte Persönlichkeit

welche in der Lage ist, Lagerhaltung und Abrechnung
mit den Reisenden vorzunehmen. Monatliches Ein-
kommen ca. Mk. 375,-. Kaution ca. Mk. 150,-
erforderlich.

Guilav Neumann 342, Königsberg Br.
Lutherstraße 10. Telefon 4461.

Zum Verkauf 4 unfer. blättrichen
Nährmittel(Malg-
extrakt - Pulver und Wochendost), sind wir an
allen Orten tüchtige und redegewandte

Vertreter(innen).

Angebote unter „K. 140“ an Ala-Haagenstein
und Vogler, Dresden.

Dauernde Existenz

beftehend aus einem technisch. Unterrichts. bergebe ich
für bestimmte Bezüge der Provinz Sachsen an
Beute, welche ernstlich arbeiten wollen. Diefelben
müssen über einen Betrag von Mk. 10.0.- bis
30.0.- in bar sofort verfügen, die Rentabilität des
zum Kauf erforderlich ist. Die Rentabilität des
Unternehmens wird durch ca. 100 schon bestehende,
gleichartige Unternehmen einwandfrei nachgewiesen.
Anfragen wirtlicher Reklamanten sind zu richten an:
Fa. Anton Aderig, Hannover, Lüneburger
straße 12.
Abt. Wirtschaftliche Bedarfsartikel.

Ein guter Rat:

**Bezahlen Sie ihre
fälligen Rechnungen!**

Sie sagen, das ginge nicht, weil Sie die ein-
gekauften Waren noch nicht abgeholt
haben, und überhaupt: die schlechten
Zeiten!

Wir sagen: Inferieren Sie im „Merseburger
Tageblatt“, Sie werden dann Ihre
Ware verkaufen und Ihre Rechnungen
bezahlen können.

Inferieren hilft!

Wir bauen überall

**Eigenheime, Mehrfamilien-Häuser, Villen,
landwirtschaftliche Bauten**
bei geringer Anzahlung oder in ganz
niedrigen Raten, Verzinsung
und Amortisation billiger
als Wohnungsmiete.

Nach 15 Jahren bereits schuldenfrei.

Bedingungen, Pläne usw.
gegen Rückporto v. 50 Pfg.

**Generalvertretung der
Deutschen Rentenheimspar- und
Baugesellschaft e. V.**

—: Markranstädt, Weststraße 8 (2), Part. —:

Resuchzeit von 5-7 Uhr nachm.
Vertreter werden überall gesucht.

Wir retten Ihre Haare

Senden Sie
sodort zur mikro-
skop. Untersuchung unter
fachmännischer Leitung Ihre aus-
gekämmten Haare. Daraus erhalten Sie
von uns genaue Vorschriften für Ihre Haarpflege.
Untersuchung und Vorschritt kostenlos.

Kur- und Heilanstalt Schloß Falkenberg.
Grünau (Mark) R. 527.

Bedeutendstes Institut für Haarwissenschaft.

Benutzen Sie bitte meine 3 Schaufenster!

Möbel - Ausstellung

Ständige
preiswerter
Möbel

Speisezimmer, Herrenzimmer
Schlafzimmer, Kücheneinrichtungen,
Kleiderzimmer.

Einzelne Möbelstücke
besonders billig.

Friedrich Peileke,
Halle a. S. Geistr. 24/25
Gegründet 1883.

Incarnat- Kleesamen

(neuer Ernte)

**Rohtlee, Luzerne
Spinatsamen**

**Herbst- oder Stoppelrüben
Winterjulat**
empfiehlt

Fritz Baufeld
Ferneuf Nr. 385 Götthardstr. 8.

Pflichten in 3 Tagen

beheilt durch Berlia-Salbe. Eine Dose Mk. 3.-
Bei Nichterfolg Geld zurück. „Brema“ G. m. b. H.
Stuttgart K. 152, Weimarstr. 42.

Ein gut erhaltener
Antiquitäten
billig zu verkaufen. Zu
erfragen in der Expedition
dieses Blattes.

Küsten, Atemnot Verschleimung

Schreibe allen Leiden,
den gern unwohl, kommt
fast schon viele Leidende u.
ihren schweren Augen-
leid denelöst bereiten. Nur
Mittelmare erwünscht.
Walter Althaus
Göttingen (Götting) 274

Junges Mädchen

(19 Jahre), sucht Stellung
als Altkennntnisse. Gute
Fragen u. Kochkenntnisse
vorhanden. Angeb. erb. u.
W. 125 an die Exp. d. Bl.

Betterer, musikalischer
Derr erlitt

gründlichen Klavier- unterricht

gegen mäßiges Honorar,
auch für Erwachsene. —
Wehe auch auswärtig.
Offerten unter 250 25
in die Exp. d. Bl. erbet.

Wohnungstausch!!

Suche Ehepaar welches nach
Winterfeld zieht. Umfang
nicht begrenzt. Zu erfragen
bei Johannisstr. 14, 1 Tr. 1.

Gute einfaches Logis
mit voller Kost. Offerten
unter 117/25 an die Ge-
schäftsstelle dieses Blattes
Götthardstraße 38.

1. Schlaf- u. 1. Wohnzimm.
gut möbliert, 1. Stock ist
zum 15. November zu ver-
mieten. Zu erfragen in
der Expedition d. Blattes.



Generalvertreter.

Herren mit la Referenzen wollen sich melden
unter **K. 833** an die Annoncen-Expe-
dition Raro-Reklame G. m. b. H.
Berlin SW. 19, Buchtstraße 19.

Sind die Randstaaten lebensfähig?

Von Axel Schmidt.

Für mich, der ich zu den energischsten Verehrern der Randstaatenidee während des Krieges gehörte, war es von besonderem Interesse, jetzt bis auf Grund diesen Staatsweises wieder einen Versuch abzuwarten. Da ich bereits vor drei Jahren sie aufgegeben hatte, konnte ich außerdem Vergleiche anstellen, wo und wie weit sie sich fortentwickelt haben.

Zwei Fragen dürften beim deutschen Leser am meisten Interesse beanspruchen: Sind diese staatslichen Neubildungen politisch und wirtschaftlich lebensfähig oder sind es nur Augenblicksercheinungen, die bald wieder aufgegangen werden dürften?

Was die wirtschaftlichen Grundlagen betrifft, so sind diese drei Staaten durchaus lebensfähig. Das geht schon daraus hervor, daß sie, obgleich sie von allen russischen Gouvernements die kleinsten und an Bodenflächen am wenigsten reich ausgestattet waren, doch zu den höchsten Lebensfähigkeitsgebieten gehörten, die der Zentralregierung in Petersburg vielmehr an Steuern gaben, als sie wieder bekamen.

Leistungsfähigkeit der Landwirtschaft nicht wenig herabgesetzt. Die Neuwirte (Kleinbauern), die anstelle des intensiv arbeitenden deutschen Großgrundbesitzes getreten sind, arbeiten noch sehr primitiv, jedoch der alte eingeseffene Großbauernstand ist jetzt zum Hauptträger des Wirtschaftslebens geworden.

Was nun die zweite Frage betrifft, so hängt die politische Lebensfähigkeit von Kleinstaaten immer davon ab, ob sie sich in das politische Spiel der Großmächte einzufügen vermögen. Wie es bei den vier baltischen Staaten keine Unmöglichkeit war, bewahren können, weil es im englischen Interesse liegt, daß sich an der baltischen Küste keine Großmacht festsetzt, so ähnlich gestaltet sich auch die Sachlage für die vier baltischen Staaten.

In außenpolitischer Beziehung machen sich in den vier Staaten zwei Strömungen bemerkbar. Finnland orientiert sich immer mehr nach Skandinavien hin; der kürzlich erfolgte Besuch König Gustavs in Helsinki ließ das mit Deutschtum gekennnte. Auch vor einem Jahre hätte dort niemand geglaubt, daß er von der gesamten finnischen Presse mit so freundlich geschwiegenem Beifall begrüßt werden würde.

annektieren Memeland schwere Wunden. Standen doch, als ich kürzlich in Memel war, alle 80 Jahrgangsgenossen seit dem Januar dieses Jahres still; im Jahre 1924 hatten sie nur 15 Prozent ihrer Produktion vor dem Kriege leisten können. Kommt es zu diesem Zusammenstoß zwischen den drei Staaten, so würden sie alle — wirtschaftlich freilich Litauen am wenigsten — durch Bergroßierung ihres Wirtschaftsgebietes und Verbilligung ihrer Verwaltung (gemeinsamer Zoll und gemeinsames Eisenbahnwesen) nicht nur wirtschaftlich, sondern auch in bezug auf die außenpolitische Lage gegenüber Ausland besser dastehen.

Die heftige im europäischen Karpentisch.

Während Deutschland bis auf ein kleines Meer von hunderten Mann abzurufen gezwungen wurde, haben die Entente-mächte einen eifrigen Krieg bestehender Herr von insgesamt 1,5 Millionen um sich geschmettert, ein bei unserer gefährdeten geographischen Lage wahrhaft großer Zustand.

„Wenn ich sage, wir müssen dauernd betreten sein, allen Geographen gewachsen zu sein, so erhebe ich damit den Anspruch, daß wir noch größere Anstrengungen machen müssen als andere Mächte zum gleichen Zweck, wegen unserer geographischen Lage. Wir liegen mitten in Europa. Wir haben mindestens drei Angriffsfronten. ... Wir sind außerdem der Gefahr der Isolation nach der ganzen Entwicklung der Weltgeschichte, nach unserer geographischen Lage und nach dem vielleicht minderen Zusammenhang, den die deutsche Nation bisher in sich gehabt hat, im Vergleich mit anderen mehr ausgelegt, als irgend ein anderes Volk.“

Die größere Schuld.

Roman von Reinhold Dr. Mann.

39) Fortsetzung. Nachdruck verboten.

„Wir gehen wohl heute mittig in ein Restaurant“ sagte er. Die Köchler hier oben, dabei kommt nichts Vermissliches heraus. Und du mußt vor allen Dingen erst mal wieder mal Kopf machen müssen.“

„Du mußt nicht so sehr auf den Kopf machen, das ist die Arbeit nicht noch weiter zuzunehmen.“

„Du mußt nicht so sehr auf den Kopf machen, das ist die Arbeit nicht noch weiter zuzunehmen.“

„Du mußt nicht so sehr auf den Kopf machen, das ist die Arbeit nicht noch weiter zuzunehmen.“

„Du mußt nicht so sehr auf den Kopf machen, das ist die Arbeit nicht noch weiter zuzunehmen.“

„Man sage mir, wie Treppen — aber es sieht eigentlich nicht aus.“

„Du mußt nicht so sehr auf den Kopf machen, das ist die Arbeit nicht noch weiter zuzunehmen.“

„Du mußt nicht so sehr auf den Kopf machen, das ist die Arbeit nicht noch weiter zuzunehmen.“

„Du mußt nicht so sehr auf den Kopf machen, das ist die Arbeit nicht noch weiter zuzunehmen.“

„Du mußt nicht so sehr auf den Kopf machen, das ist die Arbeit nicht noch weiter zuzunehmen.“

deutete es eine solche Bein, das Gebahren des Fremden mit anzusehen, daß er sich mit einer kurzen Entschuldigung entzifferte.

„Während er dann die Treppe hinunter ging, begann er plötzlich leise vor sich hin zu flüstern.“

„Aber er betrat das Haus nicht wieder. Vor der Tür ging er auf und ab. Dann — als der, auf den er gewartet hatte, wirklich erschien — wurde er vor Erregung so blaß, als wäre das Blut bis auf den letzten Tropfen aus seinem Gesicht gewichen.“

„Aber er betrat das Haus nicht wieder. Vor der Tür ging er auf und ab. Dann — als der, auf den er gewartet hatte, wirklich erschien — wurde er vor Erregung so blaß, als wäre das Blut bis auf den letzten Tropfen aus seinem Gesicht gewichen.“

„Aber er betrat das Haus nicht wieder. Vor der Tür ging er auf und ab. Dann — als der, auf den er gewartet hatte, wirklich erschien — wurde er vor Erregung so blaß, als wäre das Blut bis auf den letzten Tropfen aus seinem Gesicht gewichen.“

„Aber er betrat das Haus nicht wieder. Vor der Tür ging er auf und ab. Dann — als der, auf den er gewartet hatte, wirklich erschien — wurde er vor Erregung so blaß, als wäre das Blut bis auf den letzten Tropfen aus seinem Gesicht gewichen.“

Aus aller Welt.

Ein Auto vom Juge erlöst.

Toronto, 13. Oktober. In der Nähe der Stadt ist ein Verpehung mit einem Automobils, in dem sich zwei Familien befinden, zusammengefahren. Obwohl der Zug sofort bremste, wurden alle Anfahren des Autos mit Ausnahme eines vierjährigen Kindes, im ganzen zwölf Personen getötet.

Ein Vergnügungsdampfer gekentert.

Newport, 12. Okt. An der Florida-Küste ist bei schwerem Seegang ein Vergnügungsdampfer kentert. 17 Personen sind als Leichen geborgen, 15 werden noch vermisst, weitere sechs Personen wurden verletzt.

Auf der Fallschiffahrt nach Indien verunglückt. Der Sportsmann Karl Schott, der bereits 1924 die über 10.000 Kilometer lange Strecke von Neuburg a. D. bis nach Ägypten zurückgelegt hat, hat sich vor einigen Monaten neuerlich auf die Fahrt gemacht und wollte dieses Mal mit seinem kleinen Fallschirm fliegen. Auf der Reise ist das Boot in einen Zyklon geraten und wurde völlig zerstört. Die Wasserlinie fand an der Küste vom Bagamas angeschlossen worden. Von Schott fehlt jede Spur. Er muß mit seinem Tod gerechnet werden.

Untersagung eines russischen H-Bootes. Aus Newa verlautet, daß ein russisches Unterboot bei Sturm im finnischen Meerbusen auf ein schwedisches Hoheitsgebiet untergegangen ist. Näheres ist noch nicht bekannt.

Kunst und Wissenschaft Eine neue Nordpol-Theorie.

Ueber Amundsen's wichtigsten Nordpolzug und das Geheimnis des Nordpols. Es wird versucht, in einem im Raumfahrtverlag, Obermenzing bei München erscheinenden Heftchen ganz eigenartige Ansichten, zu denen gewiß die Arbeiten der Privatforscher Job. Sackarias, Karl Kögisch und Paul Camberich Rate gehalten haben. Was die Sachwissenschaft auch geneigt sein, diese Gedankenfänge von oben reinzulegen, auf der Höhe, wie es doch für unsere Vorfahrt, auf die Höhen zu gehen, wir vor der großen Zepplins-Polarerpedition stehen für die ich heute die Sammlungen begonnen haben. Benachteiligt ist G. A. Hoerner's Bedeutung nicht, — um so besser. Statt aber nur ein störrisches Währheits in den Gedanken, welche dieser Forscher an das Mithrasen von Amundsen's Flug führt, dann kann durch ihre Befragung vielleicht ein großes Mitglied vermeiden werden. — Darum zur Sache. Hoerner's behauptet im wesentlichen, daß der Nordpol und Südpol der Erde feinstoffig gleichartige und gleichwertige Kluft sind, wie man bisher allgemein angenommen hat. Dieses Erde soll nämlich von einer feinstoffartigen Strahlenhaube umgeben sein (einer Art Korona), wie wir sie auch bei totalen Sonnenfinsternissen um den Sonnenball beobachten können) von solcher Beschaffenheit, daß der Nordpol ein innen zugewandten Teil des Kosmoskopfes, der Südpol dem innen abgewandten entspricht. Der Südpol ist nach Hoerner's durch den Strahlenhaube der Erde isolierten von der Luft mitteleuropäisches Welttrauma und seiner von außen gegen die Erde herüberkommene Luft geschützt, der Nordpol aber (den Hoerner's etwas drastisch den „Mandel der Erde“ nennt) dieser preisgegeben.

Man mag im übrigen über Hoerner's Abteilungen denken, wie man will, Tatsache ist jedenfalls, daß der Nordpol vom Standpunkte der beschriebenen Erdkruste wie der Verteilungsgleichheit umgeben ist. Der Nordpol ist, wie die Verteilungsgleichheit, nicht, ja schon an der Oberfläche des Ozeans bis hinunter zum Meerespiegel, in eine Höhe bis über die Äquatorlinie hinaus, auf eine ungeheuren Randhöhe als, mindestens 3200 Meter über dem Meerespiegel, der Nordpol aber scheint einen Punkt in einem recht ausgedehnten, landfreien und abernachten Meer darzustellen. Dazu ist der Ausdruck über den ganzen Südpolgebiet ausgedehnt, niedrig, ja schon an seinen Rändern am Meerespiegel um rund 30 Meter niedriger als Normalmaß, am Nordpol dagegen nicht unerblicklich höher als der mittlere Ausdruck am Meerespiegel. Tatsache ist ferner, daß der Südpol, trotz der viel tieferen Kältegrade und der heftigen Stürme vorstellbar, und trotz der viel weiteren zurückliegenden Streden, ist viel leichter zu erreichen und erobert sich als der Nordpol, an den man doch zu Schiffe schon viel weiter (bis rund an den 80. Breitengrad) heranzelangen kann. Denn daß weder Gooß noch Peary den Nordpol betreten haben, ist heute so gut wie sicher. Ja es ist sogar wahrscheinlich, daß noch kein Mensch auf dem 80. Breitengrad überschritten hat, daß also der von Amundsen erzielte Ausdruck, die 84 nördlichen Breiten tatsächlich der nördlichen, bisher von einem Menschen erzielte Punkt gewesen ist. Das würde aber bedeuten, daß ein kreisförmiges Gebiet von rund 500 Kilometer Durchmesser um den Nordpolpunkt noch völlig unbekannt ist. Gerade in diesem Gebiete aber sollen sich erst die von Hoerner's beabsichtigten besonderen Strahlungsverhältnisse bemerkbar machen. Wie man sich über die Aufklärung dieses Gebiets durch die Hoerner's nicht sträubende Versuche, der vorgeschlagenen mit einer Art wirbelstrahliger Entladung der Erdatmosphäre dicht am Nordpol, jedoch die ausgeträumelten Verhältnisse, von denen wir in mittleren Breiten durch die mehrere hundert Kilometer hochreichende Luftschicht geschützt sind, dort oben bis hart an die Erdoberfläche herabverleihen. Ein in mehreren tausend Metern Höhe fahrendes Luftschiff würde also entweder herabgerufen, oder wenn es die Wirbelwind nach zu durchstoßen vermag — gasförmigen in den leeren Weltraum entfliehen werden. — Widmet continuel!

M. Valier.

Gileratur.

Ein neues Buch von Arno Holz. „Wenn Liebesgedichte“ von Arno Holz bringt, wenn die Gesellschaft der Freunde der Deutschen Biiherci zu Leipzig ihren Mitgliedern als Jahresgabe für 1924 dar. Es handelt sich hier um einen Auschnitt aus den Gedichten des Dichters dem „Bantantia“, mit dessen Aufgestaltung Arno Holz unwirg befaßt ist. Wer die letzte Fassung kennt, die der Dichter seinem Werk 1919 gab, wird eine Steigerung des darin Gehobenen anerkennen müssen. In seinen freien Abnahmen entspringt sich der Dichter hohen Klang und Reichtum der Sprache und der Dichtung. Die Gedichte sind dem Empfinden. Den Freunden der Deutschen Biiherci wird durch dieses Buch ein wertvolles Geschenk gemacht, dessen literarischer Wert durch eine feinsinnige, den Intentionen des Dichters gerecht werdende Einleitung von Dr. Hans W. Ritter noch erhöht wird. Folgendes Lehrbuch ist die Gegenüberstellung 1925. Wer einen Überblick über die Geschichte des Dichters 1898, 1916 um Wölbste in drei Fassungen erlebener Buchstift verdient die jüngste Fassung der Deutschen Biiherci Beachtung. Das Buch ist in einem großen Format, wie es die eigenständige Form des Dichters verlangt, in Briefkopf-Form von der Offizin Breitkopf & Härtel in Leipzig auf Jan. Wilhelm Späth (3. B.

Landers, Verlags-Gladbach) gedruckt und vom bekannten Berliner „Krauscher Hof Feinwig mit charakteristischen Dolschmitt-Bilneten geschnitten, deren gartes Grün mit dem Schwarzweiß des Druckbildes sich zu einer gefälligen Farbenharmonie verbindet. Da das Werk nicht in den Buchhandel gelangt, sondern nur den Mitgliedern der Gesellschaft der Freunde der Deutschen Biiherci zugänglich wird, und zwar durch die Gellschaft der Freunde, die bereits, wie aus dem Druckvermerk am Schluß des Buches zu ersehen ist, über 4000 Mitglieder zählt, voraussichtlich viele neue Mitglieder zuführen, zumal ein jeder die Mitgliedschaft gegen einen Jahresbeitrag von nur je 10 M. erwerben kann. Jedenfalls ist das der neuen Gabe schon vor Erscheinen entgegengebracht hat Interesse ein Beweis dafür, daß die Gellschaft der Freunde der Deutschen Biiherci einen guten Griff tat, als sie den Beschluß faßte, fortan als Jahresgabe bisher ungedruckte Werke lebender deutscher Dichter zu bringen. Die mit den „Drei Jünglinge“ von Börries von Münchhausen zu glücklicher Gedemühten Reim wird durch die Arno-Holz-Gabe erfolgreich fortgesetzt. Als nächste Gaben sind unbefehlshafte Schriften von Nicada Fuch und Hugo von Hofmannstahl in Aussicht genommen. Die Mitglieder der Gellschaft gelangen also mit der Zeit in den Besitz einer ausserordentlichen Bibliophilie-Versammlung, zugleich aber fördern sie ein großes deutsches Kulturwerk; in dem die Gellschaft der Freunde der Deutschen Biiherci hat sich die höchste Aufgabe gestellt die Deutsche Biiherci in ihren Bestrebungen zu unterstützen und ihr die Erfüllung ihrer Aufgaben zu erleichtern, die zum Teil überhaupt erst durch sie ermöglicht wird.

Turnen, Spiel und Sport.

Fußball.

Fußball am nächsten Sonntag.

Wiederrum ist am nächsten Sonntag im Saalegau Hochbetrieb. Die Liga beschäftigt außer 96 alte Mannschaften, und zwar in 4 Spielen, die alle in Halle stattfinden: Merseburger geht als Gastmannschaft nach Dessau, wo sie gegen die dortigen SVF. Merseburg; Sportfreunde; 99 Merseburg; 98 Borussia; Favorit; Pr.-Kom. Die 10 Klubs hat folgendes Programm: Olympia gegen Martleben; Preußen Merseburg; Neumarck; Amundsen gegen Giebichenstein; Sportfreunde Eintracht; 1910 gegen Heideberg. Die 2. Klasse spielt mit: Witten; Germania Merseburg; Köstlich; Wegwitz; Köstlich; Mücheln.

Handball.

BSZ-Merseburg — MSK 7:5 (7:2).

Auf dem Sportplatz am Zoo besaßen sich beide Vereine die fälligen Punktzahl. BSZ, mit wohl zugetriebenem Spiel. Der Klub hat seine Niederlage einer verfehlten Ausführung zu verdanken. Der Mittelfürer Varge mußte das Tor beschließen. Zudem kann, daß Feuermann ein toller Werber war. Mit Anspitz entwickelte sich ein hohes Spiel. Merseburg zeigt sich etwas besser und führt schon in den ersten Minuten 1:0. Prompt stellt Halle gleich. Die Gäste werden recht gefährlich. Nach einer Vertauselung, und infolge mangelnder Beteiligungsarbeit des Klubs erhöhte BSZ bis zur Pause auf 7:2. Mit Wiederbeginn nimmt der Klub an können zu und vermag drei Erge einzubohlen, so daß mit 7:5 Merseburg den knappen Sieger stellt.

Flugpost.

Neuer Segelfluggeldder.

Koffischeil, 1. Okt. Der Internationale Segelfluggeldderbewein in der Art hat einen neuen Rekord gebracht. Nehring flog gestern auf 3014, 2. Kilometer und hat damit den bestehenden Rekord im Streckenflug bestmöglichst verbessert. Bei diesem Rekordflug erreichte er eine höchste Höhe über dem Startplatz von 435 Metern und landete ganz einfach etwas über Startplatzhöhe. Der Wettbewerb ist mit dem heutigen Tag beendet.

Handel und Verkehr.

Die Reichsbank nach dem Quartalsende.

Der Ausweis der Reichsbank vom 7. Oktober zeigt die in der ersten Monatswoche übliche Entlastung des Status. Der Beschäftigte stand bei 11,3 auf 1336 Mill. vermindert, wobei 70,8 Mill. auf die Rückzahlung von Krediten durch private Stellen und 10,5 Mill. auf die Abgabe von Kreditnoten entfallen. Der Lombardbestand ging um 42,7 auf 13,7 Mill. die gesamte Anzahl in Wechseln, Lombards und Effekten um 119,1 auf 1856,8 Mill. RM. zurück. An Kreditnoten sind 41,3 an Rentenbesitzer 89,5 Mill. in die Kassen der Bank zurückzuführen, so daß der Banknoten-Umsatz sich auf 2607,8 Mill. der Umlauf an Rentenbesitzer — unter Berücksichtigung von 15 Mill. die zur Vernichtung aus dem Verkehr gezogen wurden — auf 1008,4 Mill. vermindert hat. Die Fremden Gelder zeigen eine Erhöhung um 24,9 auf 451,1 Mill. RM. Der Bestand an Gold und Devisen betrug am 31. Oktober 10,73 Mill. vermehrte sich um 2,4 auf 1496 Mill. RM. und war ist der Bestand an dekungsfähigen Devisen um 2,5 Mill. angewachsen, während der Goldbestand annähernd unändert geblieben ist. Die Deckung der umlaufenden Noten durch Gold und dekungsfähige Devisen beträgt 57,4 Prozent, die Deckung durch Gold allein 45 Prozent.

Ereuter Rückgang des französischen Franc.

Gestern wurde ein neuerlicher Rückgang des französischen Franc verzeichnet. Das Pfund notierte bei Börsenplätzen bei 105,3. Der Dollar mit 21,77. Der belgische Franc hat eine erhebliche Steigerung an der Pariser Börse erfahren, die im Hinblick auf die geplante Stabilisierung der belgischen Währung verständlich ist. Der belgische Franc stieg von 97,57 auf 99,57.

Antitäre Kartoftelegerpreise.

Weisse Kartoffeln 1,70; rote 1,85; Obenwälder blaue 2,10; gelbschöne 2,40; andere gelbschöne Kartoffeln 8,50 Pfg. pro Zentnerpreis.

Berliner Börse vom 12. Oktober.

Die Börse eröffnete erheblich schwächer. Nach den ersten Aktien wurden sich ungunstige Momente zeitweise härter aus, dann aber vor die Tendenz er erholt.

Leipziger Börse vom 12. Oktober.

Eine gewisse Regung zur Nachgiebigkeit wurde im Laufe des Verkehrs bald völlig überhanden und bei unvorbereit geringfügigen Umläufen konnte die Erholung des Kursniveaus weitere Fortschritte machen.

Die amtlichen Devisen.

Table with exchange rates for various currencies including London (1 Pfund Sterling), Amsterdam (1 Holländer Gulden), Brüssel (100 Franken), Italien (100 Lire), etc.

Berliner Produktentwurf.

Berlin, 12. Okt. Das Jubiläumangebot war zurückhaltend. Die Kaufkraft konnte nur zum geringen Teil befriedigt werden. Die erhöhten Preisforderungen für Wehl fanden nur teilweise Bewilligung.

Antitäre Produktentwurf.

Berlin, 12. Okt. Getreide und Devisen, per 1000 kg, je nach 100 kg in Reichsmark, Berlin, makt. 214—217. Okt. 251, Dez. 233—243,75; März 236,50—237,50; Roggen, makt. 152—155, Okt. 169, Dez. 174, März 183; Sommergerste 210 bis 235; Futtergerste 170—175; Hafer, makt. 183—191; Dez. 188, März 189; Weizenmehl 27,50—31,35; Roggenmehl 22 bis 24,25; Weizenklein 10—10,70; Roggenklein 9,50; Roggenrauerben 26—31; M. Speisefrischen 26—28; Futtererben 21 bis 24; Weizen 22—25; Roggenmehl 15; Weizenklein 21,50—21,60; Trockenfällige 9,50—9,80; Tiermehl 9,50; Kartoffelfällige 14,40—14,75; Sojabohnen 20—20,25.

Notenkurse.

Noten 68,75—69,45; Deutscher 58,92—59,28; Schweizer 80,60—81,00; Italiener 16,85—16,91.

Berliner Metallpreise.

Elektrolyt Kupfer 137,50; Weichkupfer 77,50—78,50; Blattsilber 60,50; Aluminium 235—240; Reinmetall 340—350; Silber, ca. 900f. 98—99.

Effektenkurse.

(mitteilt aus der Commerz- und Privatbank Merseburg Berliner Börse vom 12. Oktober 1925.)

Table with stock prices for various companies including Berliner Stahlwerke, Elektrizitätswerke, and other industrial firms.

Berliner Freireicher vom 12. Oktober 1925.

Table with stock prices for various companies including Berliner Stahlwerke, Elektrizitätswerke, and other industrial firms.

Leipziger Börse vom 12. Oktober 1925.

Table with stock prices for various companies including Leipziger Stahlwerke, Elektrizitätswerke, and other industrial firms.

Leipziger Freireicher vom 12. Oktober 1925.

Table with stock prices for various companies including Leipziger Stahlwerke, Elektrizitätswerke, and other industrial firms.

Geldliche Werte vom 13. Oktober 1925.

Table with financial data including bank and exchange rates.

Spröde und rote Haut.

Leipziger Sprengung des Hahns und des Gletschs, Wundheilung und anderen Leid befähigt. Leokrem. Diese bewährte Hautsalbe entfernt alle Hauterkrankungen.

Advertisement for 'Leokrem' skin cream, featuring text about skin health and a logo for the product.